



Was erfolgreich macht

Familien-Unternehmertag in Nürnberg

Auf dem Familien-Unternehmertag des Weissman-Instituts vom 24. bis 25. Mai in Nürnberg geht es um richtungsweisende Strategien für und von Familienunternehmen. Dabei dreht sich alles um die Frage, was ein Unternehmen überhaupt erfolgreich macht.

Ein sehr angesagter Event für Lenker und Denker: Der Familien-Unternehmertag des Weissman-Instituts in Nürnberg.



Sabine Asgodom

Ohne ein klar definiertes Ziel, eine Strategie, gibt es keinen Erfolg. Das gilt umso mehr für Unternehmen, wollen sie in einer zunehmend volatilen Welt weiterhin bestehen. Zum einen werden motivierte und qualifizierte Mitarbeiter sowie Stabilität und Sicherheit in der Unternehmerfamilie zunehmend zu entscheidenden Erfolgsfaktoren. Wer erfolgreich sein möchte, muss aber zum anderen gewillt sein, sich für Veränderungen zu öffnen. Wie das in der Praxis konkret aussehen kann, erfahren die Teilnehmer des Familien-Unternehmertags unter anderem aus erster Hand von Familienunternehmern, die die Herausforderungen des Hier und Jetzt sowie der Zukunft bereits aktiv angegangen sind.

Die Referenten

■ ■ Sabine Asgodom

„Nicht die Großen werden die Kleinen fressen, nicht die Schnellen die Langsamen überholen, sondern diejenigen werden in Zukunft Erfolg haben, die mit Menschen besonders gut kommunizieren können“, sagt Sabine Asgodom. Sie kennt sich in der Positiven Psychologie genauso gut aus wie in Management-Trends und den aktuellen Bedürfnissen der Wirtschaft. In mehr als 30 Büchern mit insgesamt einer Millionenaufage hat sie immer wieder Trends aufgegriffen und Maßstäbe gesetzt. Sie ist Geschäftsführerin zweier erfolgreicher Familienunternehmen, der Asgodom Inspiration Company GmbH sowie der Asgodom Coach Akademie. Die Financial Times Deutschland hat sie schon vor Jahren als eine der „101 wichtigsten Frauen in der Deutschen Wirtschaft“ porträtiert.

■ ■ Benjamin Bauer

„Wie können Start-ups und etablierte Unternehmen gleichermaßen von Inkubatoren profitieren?“ Dieser Frage geht Benjamin Bauer, CEO des Zollhof – Tech Incubator, in seinem Vortrag nach. Bereits seit seiner Schulzeit ist der begeisterte Unternehmer und Tech-Enthusiast in der Gründerszene aktiv. Er gründete während seines Studiums das Education-Tech-Start-up Unicoach in Nürnberg und den Start-up-Verband Gründermagnet in Berlin. Zum Unternehmertag bringt Bauer als „Best Practice“ Beispiel das Start-up „Smart City System“ mit. Das Unternehmen ermöglicht durch die Digitalisierung von Parkflächen eine umfassende, stellplatzgenaue Navigation. Dies führt zu einer Reduzierung des Stadtverkehrs und optimiert die Nutzung vorhandener Parkplätze.



Benjamin Bauer

bit.ly/2tPGawR
Hier geht's zum kompletten
Programm im PDF-Format.



Thomas Groll



Rupert Hofmann

■ ■ Prof. Dr. Thomas Groll und Rupert Hofmann

Begleitet durch die Moderation von Prof. Dr. Thomas Groll stellt Dr. Rupert Hofmann die Ergebnisse einer internationalen Studie vor, die sich intensiv mit der Frage auseinandersetzt, wie wir in zehn Jahren leben wollen. Das heißt, wie wir unter anderem wohnen, arbeiten und mobil sein möchten. Rupert Hofmann arbeitet für die Audi Business Innovation GmbH im Bereich Trendforschung und ist als beobachtender Zeichner tätig. Professor Groll verantwortet das Fachgebiet Strategisches und Internationales Management an der TH Regensburg (OTH). Schwerpunkte seiner Beratungsprojekte sind Innovation, strategische Unternehmensausrichtung und Unternehmenskultur.

■ ■ Gerd Hofrichter

Gerd Hofrichter ist Leiter der Unternehmenskommunikation bei „Junge Die Bäckerei“, ein Familienunternehmen, das seit vier Generationen inhabergeführt ist. Er wird aufzeigen, wie das norddeutsche, mittelständische Familienunternehmen sein Unternehmensleitbild lebendig werden und bleiben lässt. Der gebürtige Wariner (Mecklenburg-Vorpommern) ist diplomierte Ingenieur im Bereich Nachrichtenelektronik und betreut nach 15 Jahren als Marketingleiter im Unternehmen Junge in seiner jetzigen Funktion die Bereiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Markenstrategie und -führung, Social Media und Human Relation.



Gerd Hofrichter

■ ■ Johannes Schulz-Hess

„Nur mit einer gelebten Unternehmenskultur stellt sich Wachstum und Erfolg nachhaltig ein“, ist Johannes Schulz-Hess überzeugt. Nach seinem Studium war er von 2003 bis 2007 als Projektarchitekt bei Diezinger & Kramer in Eichstätt tätig. 2008 übernahm er die Leitung im eigenen Familienunternehmen Kaspar Schulz, die älteste Brauereimaschinenfabrik der Welt und Bambergs ältester noch existierender Industriebetrieb. Als Familienunternehmen in der zehnten Generation liefert Kaspar Schulz schlüsselfertige Brau- und Mälzungsanlagen sowie Gär- und Lagertanks in alle Welt. Besonderes Augenmerk legt Schulz-Hess auf die unternehmenseigene Forschung und Entwicklung, den stetigen Ausbau des Produktsegments und die strategische Weiterentwicklung hin zum weltweit innovativsten Systemanbieter für beste Biere.



Johannes Schulz-Hess

■ ■ Kay Spanger

„Generationswechsel leicht gemacht“, heißt der Vortrag von Kay Spanger, geschäftsführender Direktor bei Gebr. Heinemann. Bereits 1979 startete er als Auszubildender seine berufliche Karriere in dem Familienunternehmen, das seit 1879 besteht und heute einer der bedeutendsten Distributoren und Retailer auf dem internationalen Reisemarkt ist. Gebr. Heinemann beliefert internationale Flughäfen, Airlines, Kreuzfahrtschiffe und Bordershops in über 100 Ländern mit einem ständig wachsenden Duty-Free-Sortiment internationaler Markenartikel und hat im Einzelhandel rund 40 Millionen Kunden jährlich. Seit 1997 ist Spanger Geschäftsführer für die Bereiche Einkauf, Logistik und Fulfillment. Bis zu seiner heutigen Position als geschäftsführender Direktor hat er sämtliche Funktionen, Bereiche und Stationen im Unternehmen durchlaufen und alle Veränderungen und Präzisionen der Branche miterlebt.



Kay Spanger

Abgerundet wird der Event im Nürnberger Schindlerhof mit Early-Bird-Vorträgen, etwa zu den Themen „Der Einstieg ins Familienunternehmen“, „Gefährdung des Mittelstands durch Cyberangriffe“, „Finanzierung als Basis langfristigen Erfolgs“ oder „Agile Organisationsentwicklung“. Und natürlich bleibt genügend Zeit zum Austausch und Netzwerken. ■ www.weissman.de